

Ein Haus des Lernens in leuchtenden Farben

Anfang Januar bezog die Helene-Grulke-Schule (kurz HGS) nach zweijähriger Bauzeit ihren Neubau an der Achimer Steuben-Allee. Entstanden ist ein modernes Gebäude mit geometrischen Formen, das einen fröhlich-bunten Tupfer ins Straßenbild setzt.

Achim, 17. März 2023 - Leon findet es „voll cool“, das Fazit der Eltern nach dem ersten Elternabend im neuen Gebäude lautet „sehr durchdacht“ und die Mitarbeitenden zeigen sich glücklich, dass Umzug und erste Eingewöhnungswochen gut gemeistert wurden. Mit anderen Worten: Alle freuen sich zu feiern, und das war auf der offiziellen Einweihung des Schulneubaus auch zu spüren.

„Kunterbunt geht’s rund“ fasst Schulleiterin Meike Holsten die Stimmung in der neuen Helene-Grulke-Schule zusammen und spielt damit auf das Markenzeichen der staatlich anerkannten Förderschule in Trägerschaft der Stiftung Waldheim an, nämlich bunt zu sein. Der pädagogische Schwerpunkt liegt auf der Geistigen Entwicklung von jungen Menschen, was bedeutet, dass sich das Schulleben sehr abwechslungsreich gestaltet und die schulische Bildung auf ein selbstbestimmtes Leben in gesellschaftlicher Partizipation zielt. Insgesamt werden derzeit rund 100 Schüler:innen vom 1. bis 12. Schuljahr in drei Schulstufen unterrichtet:

Die Kinder der Primarstufe (1. bis 4. Klasse) werden an Kooperationsschulen unterrichtet, während die Schuljahre 5 bis 9 (Sekundarstufe I) entweder an einem ausgelagerten Kooperationsstandort oder an der HGS-Stammschule unterrichtet werden, für die Sekundarstufe II (10. bis 12. Schuljahr) findet der Unterricht ausschließlich in der Stammschule statt. Aktuell sind das fünf Klassen mit Schüler:innen im Alter von 10 bis 19 Jahren. Neben dem klassischen Schulunterricht geht es für diese Jugendlichen insbesondere um die Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule und auf das Berufsleben auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt; einige werden nach der Schulzeit in Tagesförderstätten individuell durch sinnvolle Beschäftigungsformen gefördert.

Aber was heißt eigentlich Kooperationsstandort?



Die HGS kooperiert seit 1997 sehr erfolgreich mit verschiedenen Regelschulen im Landkreis Verden, derzeit sind es sieben an der Zahl. Dafür sind die HGS-Klassen mit ihrem gesamten Personal und Know-how in einem angemieteten Raum einer Regelschule untergebracht. Dort arbeiten sie eng mit einer Partnerklasse inhaltlich und pädagogisch zusammen. Dabei erfahren sich die Schüler:innen als gleichberechtigte Mitglieder in der Gesellschaft. Gleichzeitig erleben sie differenzierte Unterrichtsangebote in Kleingruppen, erhalten nötige Hilfsmittel plus Räumlichkeiten für Pflege und therapeutische Angebote. Aktuell kooperiert die HGS mit den Grundschulen Völkersen, Posthausen und Oyten sowie der Gudewillschule Thedinghausen, der Wümmeschule Ottersberg, der IGS Achim und nicht zuletzt der Oberschule am Goldbach in Langwedel.

Schüler:in an der HGS zu sein heißt, so angenommen zu werden, wie man ist; bedeutet Gehör zu finden, mitgestalten zu können und Stärken zu entwickeln. Ein Anspruch, der sich im Kooperationskonzept ebenso widerspiegelt wie im Neubau der Stammschule an der Achimer Steuben-Allee: Alle Klassenräume im Neubau haben eine gut ausgestattete Küche und einen Spiel- bzw. Ruheraum, denn neben dem klassischen Unterricht geht es immer auch um Entwicklungsförderung sowie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, Selbstbestimmung sowie Selbstständigkeit. Dazu gehören auch hauswirtschaftliche sowie soziale Kompetenzen als Vorbereitung auf das spätere Leben. Der Unterricht wird projektorientiert und fächerübergreifend durchgeführt; das schuleigene Curriculum sieht Lernfächer wie Personale Bildung, Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften, Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT), Werte und Normen bzw. Religion, Musik, kreatives Gestalten sowie Sport- und Bewegung vor, zudem gibt es Werkräume für Arbeiten im handwerklichen Bereich. Mit den Schüler:innen der Kooperationsstandorte werden regelmäßig Projektwochen und Stufentage organisiert.

Der Leitgedanke bei der Planung des Neubaus war ein Haus des Lernen zu schaffen, indem beeinträchtigte Schüler:innen gute Bedingungen und eine entsprechend ihrer Unterstützungsbedarfe bestmögliche Förderung erfahren. Anders als am alten Standort auf dem Cluvenhagener Gelände der Stiftung Waldheim, hat der Schulneubau viele Therapie- und Fachräume sowie multifunktional nutzbare Räumlichkeiten, Zimmer für Einzelarbeit und Kleingruppenförderung. „Wir wollten mit dem Musikraum, der Cafeteria oder der Turnhalle Räume schaffen, in denen sich Menschen begegnen können“,



informiert Schulleiterin Meike Holsten. „Jetzt haben wir Versammlungsräume für das gesamte Kollegium, für bis zu 50 Konferenzteilnehmenden, für Elternabende und bezogen auf unsere Sporthalle auch für externe Kleingruppen, die beispielsweise Yogakurse durchführen können.“ Für Wettkampfsport sei die Sporthalle jedoch nicht groß genug, bedauert Holsten.

Gefragt nach ihrer größten Sorge - bezogen auf das Neubauprojekt -, dessen Fertigstellung sich um rund ein halbes Jahr verlängerte, antwortet die Schulleiterin: „Gelingt es uns mit diesem Bau den Bedarfen der Schüler:innen auch für die nächsten 30 Jahre gerecht zu werden?“ Eine Frage, auf die Vorstand Carl-Georg Issing entspannt blickt: „Die Zukunft ist schwer planbar, das haben uns Corona und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine deutlich vor Augen geführt. Unsere Antwort auf die sich stetig verändernden Anforderungen unserer Zeit ist, eine größtmögliche Flexibilität an den Tag zu legen - ohne den Weitblick für eine stabile Zukunft zu verlieren. Bezogen auf die Zukunftsfähigkeit unseres Schul-Neubaus haben wir bei der Innenraumplanung Wert auf größtmögliche Anpassungsfähigkeit gelegt.“

(5.505 Zeichen)

Infokasten zum Neubau:

Baukosten: 4,5 Mio. Euro

Finanzierung: Eigenmittel + Darlehen

Grundstücksgröße: 7000 qm

Gebäudegröße: ca. 1600 qm

Größe Sporthalle: ca. 150 qm

Architekt: Ahrens GmbH, Nienburg/Weser

Bauplaner/technische Gebäudeausstattung: Hansa-Planung Ing.-Büro für

Gebäudetechnik GmbH, Bremen

Für weitere Informationen:

Stiftung Waldheim

Katharina Hartwig

Öffentlichkeitsarbeit Waldheim Gruppe

Helene-Grulke-Str. 5, 27299 Langwedel, T. 04235 89 329

k.hartwig@stiftung-waldheim.de